traue Du mir, ich gehe nicht von Dir, bis Du bei Deiner Tante bist. Heute bleibst Du bei mir, ruhst aus und bist in guter Gesellschaft, wo Du mehrere solche Freunde finden wirst, wie ich Dir einer bin, der Nächstenliebe übt; der so viel Gutes will, als er ausrichten kann, daß weißt Du schon. Der Name, Stand und Titel ist nur eine Nebensache. Du sollst heute noch erfahren, was Du wünschest, wenn wir Beide allein sind. Folge mir getrost nach, ich glaube an einen Gott, der ein Vater der Waisen ist und kann Dir kein Böses zufügen.

Der Jesuit führte Johann in das **Collegium de propaganda Fide**, dem Aufenthaltsorte der Missionäre, die zu Heidenbekehrern bestimmt sind. Groß und schön war das Gebäude. Mit wenigen Worten erzählte der Jesuit, daß er den Knaben vom Tode rettete und gedachte seiner mit rühmlichen Worten, als sich ihm mehrere Männer nahten, die ihn liebkosten und streichelten. Aber ein Schreck überfiel ihn, er zitterte, erblaßte und rief in der Angst laut aus: Gott, steh' mir bei, ich bin unter den Jesuiten!... Da faßte ihn sein Wohlthäter bei der Hand und sagte zu ihm tröstend: fürchte Dich nicht, die Bosheit hat Dir von den Jesuiten zu viel Nachtheiliges vorgelogen; der Unverstand, der sie nicht kennt, lästert sie übermäßig. Hab' ich Dir nicht Gutes erwiesen? Auch ich gehöre zu dem Orden der Jesuiten. Hast Du es nicht erfahren, daß allenthalben Fromme unter den Gottlosen wohnen? Die Menschen sind keine Engel und Niemand ist von Fehlern rein. Auch unter den Lasterhaften kann der Fromme seine Tugend behaup-

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000217